

Aargauer Zeitung

Schweiz am Wochenende

Samstag, 29. Januar 2022

32

Punkte weist der FC Aarau nach dem 1:1 gegen Xamax aus – und bleibt auf Rang zwei.

Sport



Airpods gehen schnell verloren. **Zurück zum Kabel?** Oder tun's auch Billig-Hörer?

Bund «Wochenende»

Carlos Ferreira

Der Badener Wirt kämpfte gegen seine Versicherung bis vors höchste Gericht – ohne Happy End.

Region



AZ 5001 Aarau | Nr. 24 | 5. Jahrgang | Fr. 3.90 | € 4.- aargauerzeitung.ch

Sommaruga will eine Solarpflicht für alle Neubauten in der Schweiz

Der Energieministerin geht der Umbau der Stromversorgung zu langsam voran. Nun lanciert sie eine Solaroffensive.

Stefan Bühler und Fabian Hägler

Das Papier umfasst lediglich fünf Seiten. Doch was darauf geschrieben steht, ist eine energiepolitische Revolution: «Ins künftig soll (...) die Pflicht bestehen, auf Neubauten grundsätzlich Photovoltaik- und/oder Solarthermie-Anlagen zu installieren.» So steht es im vertraulichen Bericht über die nächste Reform des Energiegesetzes, den SP-Bundesrätin Simonetta Sommaruga kürzlich bei den zuständigen Ämtern des Bundes in die Konsulta-

tion geschickt hat. Das Dokument liegt dieser Zeitung vor. Dem Vernehmen nach wird sich der Bundesrat schon an der Sitzung vom nächsten Mittwoch mit dem Geschäft befassen.

Die Solarenergie solle zu einer tragenden Säule der Energieversorgung werden, argumentiert Sommaruga im Papier: «Grosses Potenzial besteht nicht zuletzt im Gebäudebereich, auf Dächern und Fassaden, wo die Anlagen günstig, weitestgehend konfliktfrei und rasch realisiert werden können.» Hier will die Energieministerin

mit dem Solarkraft-Befehl nachhelfen. Zugleich soll man künftig Kosten für Solaranlagen bei Neubauten von den Steuern abziehen können, was heute nur bei Sanierungen möglich ist.

AKW-Debatte im Aargau: Mitte bleibt auf Doris-Leuthard-Kurs

Im Aargau plante die Regierung ebenfalls eine Solarpflicht: Für Neubauten sollte vorgeschrieben werden, dass ein Teil des Energieverbrauchs selber produziert werden muss. Doch das Volk sagte im Herbst 2020 knapp Nein zum

Energiegesetz. Nun plant der Kanton eine Solaroffensive mit einem Ausbau der Photovoltaik auf Gebäuden.

Derweil klären sich die Fronten in der Diskussion um Atomkraftwerke im Aargau. Handelskammer, Gewerbeverband und Hauseigentümer wollen das Bauverbot aufheben. Die Mitte, deren frühere Bundesrätin Doris Leuthard den Atomausstieg einleitete, hält an der Energiestrategie fest. Matthias Jauslin, der mit seiner FDP im Clinch liegt, macht sich für Erdwärme stark.

Schweiz, Meinung, Region

Covid-Testcenter ohne Bewilligung – Kanton griff schon 14-mal ein

Aargau Nicht nur Spitäler, Apotheken und Ärzte stellen Testangebote. Im Aargau gibt es aktuell zwölf Standorte von privaten Betreibern. Doch 14 Covid-Testcenter musste das Gesundheitsdepartement schliessen lassen. Auch solche, die gar nie öffnen dürfen. Diese Woche wurde ein Testcenter in Reinach geschlossen. Kein Einzelfall, wie AZ-Recherchen zeigen. Auch in Suhr wurde eine Filiale der gleichen Betreiberfirma geschlossen. Sie hatte dort gar nie eine Bewilligung. Das nachgereichte Gesuch wurde nicht genehmigt. Gemäss der Betreiberfirma lag es nicht an der Testqualität, sondern an Problemen mit den Räumlichkeiten. Die Firma gehört zu den grössten Testanbieterinnen in der Schweiz. (sam)

Region

Berset kündigt Lockerungen an

Pandemie Bundesrat Alain Berset hat am Freitag den Kanton Aargau besucht. Am Point de Presse mit Gesundheitsdirektor Jean-Pierre Gallati in Aarau stellte er in Aussicht, dass die Coronamaßnahmen schon bald gelockert werden. Als Erstes wird der Bundesrat wohl schon nächste Woche die Quarantäne und die Homeoffice-Pflicht kippen. Auch über die Aufhebung anderer Massnahmen müsse man diskutieren, sagte Berset. Dass alle Massnahmen an einem Tag, einem Freedom Day, aufgehoben werden, wie dies das Gewerbe und die Bürgerlichen fordern, schloss er aus. Die Aufhebung der Massnahmen sei ein Prozess und werde auch ein Prozess bleiben. Berset sprach von mehreren «Freudentagen», fügte aber an: «Jetzt könnte es rasch gehen.» (nla)

Schweiz, Region



Sehen sie dem Ende entgegen?
Alain Berset (r.) und Jean-Pierre Gallati.
Bild: Alex Spichale

Ukrainer reagieren auf russische Bedrohung

Krise Frankreichs Staatschef Emmanuel Macron und sein russischer Kollege Wladimir Putin haben sich über die Notwendigkeit einer Deeskalation des Ukraine-Konflikts verständigt. Dies verlautete aus Élysée-Kreisen im Anschluss an ein Telefonat der beiden Präsidenten am Freitag. Gleichzeitig schickt der Kreml weiter Soldaten an die Grenze: Bis zu 120 000 sollen es inzwischen sein. Die Drohkulisse treibt freilich auch die Menschen in der Ukraine um. Die zeigen sich allerdings kaum verängstigt. Vielmehr: kämpfbereit. (chm/dpa)

Ausland, Meinung

Amherd äussert sich zu Kampfjet-Kontroverse

USA/Frankreich Der Bundesratsentscheid für den F-35 sorgt in Bundesfernsehen wie vor für Diskussionen. Im Finanz- und auch im Aussendepartement hatte man eher auf die Wahl des französischen Rafale gesetzt. Offenbar war man bereits in Gesprächen über mögliche Gegengeschäfte. Nun äussert sich erstmals Verteidigungsminister Viola Amherd zum Verhandlungsablauf. Sie habe im Bundesrat früh genug über den grossen Vorsprung des US-Fliegers in der Evaluation informiert. (chm)

Schweiz

Chinas Botschafter: «95 Prozent sind mit Regierung zufrieden»

Interview Ein halbes Jahr nach Ausbruch der weltweiten Coronapandemie hat Botschafter Wang Shihong seinen neuen Job in Bern angetreten – und sich seither immer wieder über die Vorurteile geärgert, die auch in der Schweiz über sein Land existie-

ren. Im Interview sagt er: «China kennt den Westen viel besser als der Westen uns.» So wisse man in weiten Teilen der Welt beispielsweise nicht, dass 95 Prozent aller Chinesen sehr zufrieden seien mit der Kommunistischen Partei und der eigenen Regie-

rung. Die Berichte über die brutale Unterdrückung der Uiguren in der Provinz Xinjiang bezeichnet er als «Lügen». Und zu Corona sagt er: «China ist das einzige Land der Welt, das die Pandemie im Griff hat.» Dass die Olympischen Spiele (Auftakt am

4. Februar) trotz der rekordhohen Omikron-Zahlen weltweit nicht abgesagt werden, findet Botschafter Wang richtig. Nur: Dass China mehr Goldmedaillen holen wird als die Schweiz, daran glaubt der 54-jährige Diplomat nicht. (chm)

Schwerpunkt

